Neurotypgerechte Unterstützung von Jugendlichen mit ADHS und ADS

Referat Forum AG Jugendhilfe Stadt Uster
am 15. Juni 2026

I. Einleitung

- Die KI boomt in aller Welt und ihre grossen Vorteile werden hochgejubelt und Finanzflüsse sammeln sich bei ihr an.
- Unsere Jugend von heute jedoch kriselt und es werden immer mehr psychisch kranke Jugendliche in den Zeitungen und in den Statistiken vermerkt. Warum? Was läuft falsch?
- Die systemische Versorgung wie sie heute besteht stösst zunehmend an Grenzen, warum?

II. Zentrale Problemlage

- Viele Akteure (Schule, Jugendanwaltschaft, Polizei, Berufsbeistandschaft, KESB, Psychiatrische Versorgung) arbeiten nicht effizient zusammen. Einzige Form ist der runde Tisch, aber die zentrale integrierende Führung fehlt.

  <u>Beispiel</u>
  Fussballtrainer Vincent Kompany vom FC Bayern, ein Mischling aus Belgisch-Kongo und Belgien, seine Metapher:

  Wir sollten keine Kamelgesellschaft sein mit zwei Höckern die gegeneinander kämpfen, sondern eine Dromedar-Gesellschaft mit einem Konsenshöcker in der Mitte, mit ein paar starken Menschen, welche die unentschlossenen Wanderer im Höckertal zu sich emporziehen (Zitat von Stefan Man, Soziologe). Vincent Kompany kann das, verkörpert das.
- Die Mittel sind: Ehrlikeit, Herzlichkeit, Offenheit und Humor und die Gabe Geschichten zu erzählen.

https://adhs.expert

- Eine weitere Weisheit aus der Fussballszene, diesmal von einem Schiedsrichter: Es gibt vertikale Beziehungsaufnahme und es gibt horizontale Beziehungsaufnahme im Umgang mit Jugendlichen. Im Umgang mit neurodivergenten Jugendlichen wie ADHS/ADS und ASS, sollte stets eine horizontale Beziehungsaufnahme verwendet werden, will man Erfolg haben.

III. Allgemeine menschliche Kommunikationssituation

- Es wird immer mehr über elektronische Mittel kommuniziert und die elektronischen Mittel werden von den Firmen zur Gewinnmaximierung und von den Jugendlichen zur erhöhten «visibility», dem Wahrgenommen werden in der Öffentlichkeit, einer öffentlichen Validierung verwendet.
- Die Aufmerksamkeit der Jugendlichen wird abgezogen ins Internet und die direkte menschliche Begegnung und der Austausch, das soziale Lernen fällt dabei weg, ein grosses Potential der jungen Menschen geht uns verloren.

IV. Was gäbe es aus systemischer Sicht zu tun um eine erfolgreiche Prävention in der heutigen komplexen gesellschaftlichen Situation zu betreiben?

- Die vielen sozialen und medizinisch-psychiatrischen Hilfsangebote müssten flexibler, situationsangepasster, individuell bezogener miteinander zusammenarbeiten.
- Es darf nicht nur um rigidere, gesetzesbezogene, fachspezifische, selbstbehauptende Grabenkämpfe gehen und es müssen immer wieder neue Konfliktlösungsmöglichkeiten gefunden werden.

Schlussbemerkung

- Das jugendliche Gehirn befindet sich in einer sensiblen Phase der Persönlichkeitsentwicklung, es findet eine neue neuronale Vernetzung statt, genannt «Synaptic pruning», es werden funktionelle Autobahnen gebildet. Diese Umstrukturierung kann von uns positiv wohlwollend begleitet oder aber auch verhindert werden, sodass der Ansatz zur Entwicklung psychischer und körperlicher Krankheiten eingeleitet wird.

Dr. med. Ursula Davatz
Psychiaterin / Familientherapeutin

Psychiatrische Praxis Dr. med. Ursula Davatz
8006 Zürich, www.ganglion.ch

https://adhs.expert